



VSA Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare

AAS Association des Archivistes suisses

AAS Associazione degli archivisti svizzeri

UAS Uniu da las archivarias e dals archivaris svizzers

Arbeitsgruppe Normen und Standards

Katalog wichtiger, in der Schweiz angewandter archivischer Normen

Version 1.3, März 2012, all Links checked and updated Dec. 2013

Einleitung

Die Arbeitsgruppe Normen und Standards hat vom VSA-Vorstand das Mandat, unter anderem «einen gesamtschweizerischen Katalog anwendbarer und angewandter Normen für den Archivbereich» zu erarbeiten. In diesem Sinn enthält der nachfolgende Katalog nicht alle existierenden, sondern einige ausgewählte, für die Archivarbeit als besonders wichtig erachtete internationale Normen. Soweit möglich, sind sie nach ihrer Anwendbarkeit im Lebenszyklus von Unterlagen geordnet.

Der Katalog soll laufend ergänzt werden. Auf die Aufnahme von Normen, die nicht spezifisch für Archive geschaffen wurden, wird verzichtet, etwa auf den Ländercode [ISO 3166](#), den Sprachcode [ISO 639](#) oder den Datumsstandard [ISO 8601](#). Geplant ist, Empfehlungen zur Anwendung und Nutzung folgen zu lassen.

Vorschläge zur Verbesserung und Ergänzung dieses Katalogs sind erbeten an Alexandra Rietmann (a.rietmann@bluewin.ch).

Archivinstitutionen, die eine Norm anwenden und bereit sind, gegenüber Kolleginnen und Kollegen Auskunft darüber zu erteilen, werden gern in das Feld «Anwender» der jeweiligen Norm eingefügt.

Ein weit umfassenderer, aber seit 2004 nicht mehr nachgeführter Normenkatalog aus einer VSA-Arbeitstagung findet sich auf der VSA-Website in [grafischer](#) bzw. in [Tabellenform](#).

Was wollen Sie tun?

Records Management

- Unterlagen verwalten: [ISO 15489](#)
- Digitale und hybride Ablagen einrichten: [MoReq2](#)
- Metadaten über Unterlagen erstellen: [ISO 23081](#)

Erschliessung

- Archivgut verzeichnen: [ISAD\(G\)](#)
- Kontextinformationen über Aktenbildner festhalten: [ISAAR \(CPF\)](#)
- Provenienzstellen beschreiben: [ISDF](#)
- Institutionen mit Archivalien beschreiben: [ISDIAH](#)
- Objekte im Internet beschreiben: [Dublin Core](#)
- Fotobestände beschreiben: [SEPIADES](#)

Bestandserhaltung und digitale Archivierung

- Archiv- und Bibliotheksgut aufbewahren: [ISO 11799](#)
- Alterungsbeständige Materialien verwenden: [ISO 9706](#)
- Digital archivieren: [OAIS](#)
- Metadaten zu digitalen Objekten festhalten: [PREMIS](#), [METS](#)
- Langlebige Dokumentenformate anwenden: siehe den [Katalog archivischer Dateiformate der KOST](#)

Vermittlung

- Findbücher digital zugänglich machen: [EAD](#)
- Kontextinformationen digital zugänglich machen: [EAC](#)

Kategorie	Records-Management-Norm
Abkürzung	ISO 15489
Titel	Information and documentation – Records management Information und Dokumentation – Schriftgutverwaltung
Beschreibung	<p>ISO 15489 regelt die Verwaltung und Aufbewahrung von geschäftsrelevanten Dokumenten (Records), die bei privaten und öffentlichen Organisationen für den internen und externen Gebrauch entstehen. Sie gilt für die Verwaltung von Records in allen Formaten oder Medien.</p> <p>Die 2001 veröffentlichte Norm ist <i>die</i> international anerkannte, zunehmend verbreitete Grundlage für die Regelung der Schriftgutverwaltung. Ihre Bedeutung ergibt sich unter anderem dadurch, dass sie auf die sehr verbreiteten Qualitätssicherungsnormen ISO 900X und die Umweltmanagementnorm ISO 14001 verweist: Überall wo in ISO 900X und 14001 von Dokumentation die Rede ist, gilt künftig ISO 15489 (Ziff. 2).</p>
Referenz	<p>Die Norm, bestehend aus zwei Teilen (ISO 15489-1:2001 = Part 1: General; ISO/TR 15489-2:2001 = Part 2: Guidelines) kann in Englisch und Französisch über http://www.iso.org/iso/search.htm?qt=15489&sort=rel&type=simple&published=on erworben werden (ca. CHF 96). In Deutsch sind die beiden Teile beim Beuth-Verlag zu beziehen (ca. 54.10 EUR bzw. 84.80 EUR). Beuth Verlag GmbH, D-10772 Berlin, Tel. +49 30 2601-0, Fax +49 30 2601-1231, info@beuth.de, http://www.din.de.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Brübach, Nils: Internationale Normung für die Schriftgutverwaltung. Die ISO 15489 «Archives and Records Management». In: Der Archivar 53 (2000), Heft 1, 58–60. http://www.archive.nrw.de/archivar/hefte/2000/index.html • Wettengel, Michael: Internationale Normung in der Schriftgutverwaltung: Zur Veröffentlichung der DIN ISO 15489-1. In: Arbido 17 (2002), Heft 11/12, 19–21.
Verbindungen	Auf ISO 15489 referenziert die Norm ISO 23081
Entsprechungen	<p>Entspricht dem nationalen E-Government-Standard eCH-0002: http://www.ech.ch/vechweb/page?p=dossier&documentNumber=eCH-0002&documentVersion=1.00</p> <p>Auf der Basis von ISO 15489 und MoReq existieren länderspezifische Umsetzungskonzepte (Aufzählung nicht abschliessend):</p> <ul style="list-style-type: none"> • für die öffentliche Verwaltung in der Schweiz GEVER: http://www.isb.admin.ch/themen/standards/alle/03253/index.html?lang=de • für die öffentliche Verwaltung in Deutschland DOMEA bzw. Organisationskonzept elektronische Verwaltungsarbeit: Das "Organisationskonzept elektronische Verwaltungsarbeit" löst das bisherige DOMEA-Konzept ab. Das Zertifizierungsverfahren wird nicht fortgesetzt: Organisationskonzept elektronische Verwaltungsarbeit: http://www.verwaltung-innova-tiv.de/DE/E_Government/orgkonzept_everwaltung/orgkonzept_everwaltung_artikel.html <p>DOMEA-Konzept: http://de.wikipedia.org/wiki/DOMEA-Konzept oder http://www.verwaltung-innova-tiv.de/SharedDocs/Publikationen/Presse_Archiv/domea_konzept_organisationskonzept_2_1.pdf?__blob=publicationFile&v=1</p>

- für die öffentliche Verwaltung in Österreich ELAK:

http://www.digitales.oesterreich.gv.at/site/cob_19266/5286/default.aspx

Anwender

Hier nehmen wir gern Namen und E-Mail-Adresse von Institutionen auf, welche diese Norm anwenden und bereit sind, gegenüber Fachkolleginnen und -kollegen über die Einführung und Anwendung Auskunft zu geben.

[Home](#)

Kategorie	Records-Management-Standard
Abkürzung	MoReq2
Titel	Model Requirements for the Management of Electronic Records
Beschreibung	<p>MoReq spezifiziert funktionale Anforderungen im Umgang mit digitalen und hybriden Ablagen. Die Modellanforderungen umfassen Beziehungen zwischen Aktenplänen, Akten, Prozessen und Dokumenten sowie ein ausführliches Metadatenmodell mit insgesamt 127 Elementen. Vorausgesetzt wird, dass die Unterlagen in einem elektronischen System verwaltet werden. Über die technische Implementierung eines solchen Systems sagt MoReq nichts aus, dies ist Sache des Anwenders. MoReq schreibt also nichts vor, es ist vielmehr eine sehr detaillierte Anforderungsliste, die vom Anwender als Vorlage und Checkliste benutzt werden kann.</p> <p>Moreq2 ist eine 2008 veröffentlichte evolutionäre Weiterentwicklung der ursprünglichen Leitlinie Moreq.</p>
Referenz	<p>Englisch: http://www.moreq2.eu/moreq2 Französisch und Italienisch, nicht aber Deutsch verfügbar auf: http://www.moreq.info/index.php?option=com_jotloader&view=categories&cid=12_bcb6040aefc160c09ae4290ae1857b9f&Itemid=39&lang=en</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Lupprian, Karl-Ernst: MoReq – ein Modell für Anforderungen an elektronische Dokumentenmanagement-Systeme auf europäischer Basis. http://www.edvtage.de/vortrag.php?kapitel=2002_05
Verbindungen	MoReq baut auf dem Standard ISO 15489 auf.
Entsprechungen	Länderspezifische Umsetzungskonzepte siehe GEVER .
Anwender	Hier nehmen wir gern Namen und E-Mail-Adresse von Institutionen auf, welche diese Norm anwenden und bereit sind, gegenüber Fachkolleginnen und -kollegen über die Einführung und Anwendung Auskunft zu geben.

[Home](#)

Kategorie	Metadaten-Norm
Abkürzung	ISO 23081
Titel	Information and documentation – Records management processes – Metadata for records
Beschreibung	<p>Die im Januar 2006 publizierte Norm regelt die Erstellung und Anwendung von Metadaten, die für die Verwaltung von geschäftsrelevanten Dokumenten (Records) nach ISO 15489 benötigt werden. Die Norm definiert, welche Metadaten notwendig sind, um die in ISO 15489 postulierten Zwecke (unter anderem Authentizität, Verlässlichkeit, Integrität, Benutzbarkeit) sicherzustellen. Es werden fünf Kategorien von Metadaten beschrieben:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) metadata about the record itself ; b) metadata about the business rules or policies and mandates; c) metadata about agents; d) metadata about business activities or processes; e) metadata about records management processes. <p>In der Norm wird darauf hingewiesen, dass ISAD(G) und ISAAR (CPF) «an extensive overlap with records management metadata» haben (Ziff. 7.4). Sie bietet allerdings keine Konkordanz zwischen den für Records nötigen Metadaten und den archivischen Verzeichnungsnormen, sondern weist lediglich auf die Wichtigkeit der Migration von Metadaten zwischen RM- und Archivsystemen hin.</p>
Referenz	Die Norm (ISO 23081-1:2006 = Part 1: Principles und ISO 23081-2:2009 = Part 2: Conceptual and implementation issues), erhältlich in Englisch, muss über http://www.iso.org/ oder Beuth-Verlag www.beuth.de erworben werden (ca. CHF 98).
Literatur	
Verbindungen	referenziert auf ISO 15489
Entsprechungen	noch keine eCH-Entsprechung
Anwender	Hier nehmen wir gern Namen und E-Mail-Adresse von Institutionen auf, welche diese Norm anwenden und bereit sind, gegenüber Fachkolleginnen und -kollegen über die Einführung und Anwendung Auskunft zu geben.

[Home](#)

Kategorie	Inhaltlich: Metadaten-Standard
Abkürzung	ISAD(G)
Titel	General International Standard for Archival Description
Beschreibung	<p>ISAD(G) ist <i>der</i> internationale Standard zur Verzeichnung von Archivgut. Er wurde 1994 vom Internationalen Archivrat in einer ersten und 2000 in einer revidierten Fassung veröffentlicht. In der Zwischenzeit hat sich ISAD(G) international stark verbreitet.</p> <p>ISAD(G) folgt einem Schichtenmodell. Es existieren verschiedene Verzeichnungsstufen wie Archiv, Bestand, Serie, Dossier oder Dokument, welche zueinander in einer hierarchischen Beziehung stehen. Zur Vermeidung von Redundanzen gilt die Regel, dass die auf einer höheren Stufe erfassten Informationen auch für alle untergeordneten Stufen gelten und dort nicht mehr beschrieben werden müssen.</p> <p>ISAD(G) ermöglicht mit seiner Definition von 26 Verzeichnungselementen eine Kompatibilität von Findmitteln verschiedener Archive.</p>
Referenz	<p>Kostenlos erhältlich auf der Website des ICA u.a. auf Deutsch, Englisch und Französisch, jedoch nicht auf Italienisch</p> <p>http://www.ica.org/10207/standards/isadg-general-international-standard-archival-description-second-edition.html</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Artikel ISAD(G) in Wikipedia: http://de.wikipedia.org/wiki/ISAD%28G%29
Verbindungen	Im Bereich «Kontext» (Provenienz) ergänzt durch ISAAR (CPF) .
Entsprechungen	
Anwender	Hier nehmen wir gern Namen und E-Mail-Adresse von Institutionen auf, welche diese Norm anwenden und bereit sind, gegenüber Fachkolleginnen und -kollegen über die Einführung und Anwendung Auskunft zu geben.

[Home](#)

Kategorie	Inhaltlich: Metadaten-Standard
Abkürzung	ISAAR (CPF)
Titel	International Standard for Archival Authority Records (Corporate bodies, Persons, Families)
Beschreibung	<p>Der <i>Internationale Standard für archivische Normdaten (Körperschaften, Personen, Familien)</i> bezweckt die Vereinheitlichung der Verzeichnung von Kontextinformationen über den Aktenbildner und dessen Beziehungen. Der Begriff «Körperschaften» ist in einem weiten Sinn zu verstehen, gemeint sind alle Arten von Organisationen und Institutionen. Der Standard wurde 1996 von Internationalen Archivrats in einer ersten und 2004 in einer revidierten Fassung veröffentlicht.</p> <p>Die Elemente zur Beschreibung der Aktenbildner in Kap. 5 sind in folgende vier Bereiche gegliedert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Identität</i>: Typ der Einheit, Namensformen und Identifizierungscodes. • <i>Beschreibung</i>: Existenzzeit, Geschichte, Orte, rechtlicher Status, Funktionen und Aktivitäten, interne Strukturen und allgemeiner Kontext. • <i>Beziehungen</i>: verwandte Aktenbildner, Kategorie und Beschreibung dieser Beziehungen. • <i>Kontrolle</i>: Identifikatoren für die Normdatei und die Institution, die die Normdatei erfasst, Erfassungsregeln und weitere Angaben zur Erfassung. <p>Einem Aktenbildner (Autorität, Provenienz) können verwandte Aktenbildner und/oder verschiedene Archivbestände zugeordnet werden. Kap. 6 enthält daher Regeln, wie die Normdateien mit anderen Normdateien bzw. mit Quellen verknüpft werden können.</p>
Referenz	<p>Kostenlos erhältlich auf der Website des ICA u.a. auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch</p> <p>http://www.ica.org/10203/standards/isaar-cpf-international-standard-archival-authority-record-for-corporate-bodies-persons-and-families-2nd-edition.html</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Förster, Bärbel: Die internationalen Standards ISAD(G) und ISAAR(CPF). In: <i>Arbido</i> (2004) Nr. 5, S. 46-47. • Artikel ISAAR(CPF) in Wikipedia: http://de.wikipedia.org/wiki/ISAAR%28CPF%29 • Hagmann, Jürg: Das Archiv der christkatholischen Landeskirche des Kantons Aargau (1886–2002) <i>Argovia</i> 117 (2005), 109–118: http://retro.seals.ch/digbib/view?rid=arg-001:2005:117::110&id=browse&id2=browse1&id3
Verbindungen	<p>Die drei Standards des Internationalen Archivrats ISAD(G) für Archivalien, ISAAR(CPF) für Aktenbildner und ISAF für Funktionen und Kompetenzen ergänzen sich gegenseitig. Ein eigener Standard für Aktivitäten und Funktionen von Aktenbildnern (ISAF, International Standard For Activities/Functions of Corporate bodies http://www.gobcan.es/cpi/igs/temas/archivos/docs/isaf_ingles.pdf) liegt bereits im Entwurf vor. Nach einer Vernehmlassung bei der internationalen Archivgemeinschaft soll er am Internationalen Archivkongress 2008 in Kuala Lumpur verabschiedet werden.</p> <p>Im Bereich «Kontext» greifen ISAD(G) und ISAAR (CPF) ineinander.</p>
Entsprechungen	
Anwender	<p>Das Stadtarchiv Genf hat bereits einen Teil der Provenienzstellen mit Hilfe dieses Standards beschrieben:</p> <p>http://w3public.ville-ge.ch/seg/xmlarchives.nsf/RechercheFonds?OpenForm</p>

[Home](#)

Kategorie	Inhaltlich: Metadaten-Standard
Abkürzung	ISDF
Titel	International Standards for Describing Functions
Beschreibung	<p>Der <i>internationale Standard zur Beschreibung von Funktionen</i> dient zur Beschreibung von Funktionen von Provenienzstellen. Funktionen sind jede Aufgabe oder Zuständigkeit für die eine Provenienzstelle verantwortlich ist. Funktionen können dabei unterteilt werden in Sub-Funktionen, Geschäftsprozesse (business processes), Aktivitäten, Aufgaben oder Vorgänge. Die Funktion und jede dieser Unterteilungen kann mit ISDF beschrieben werden.</p> <p>Funktionen werden in der Regel weniger häufig verändert als administrative Strukturen von Provenienzstellen. Sie eignen sich damit gut zur Beschreibung von „Herkunft“ und Kontext von Unterlagen. Die Funktionen zeigen auf, warum Unterlagen entstanden sind, welchem Zweck sie dienen und wie sie mit anderen Unterlagen verbunden sind.</p> <p>Funktionen dienen in der laufenden Verwaltung dabei drei unterschiedlichen Zielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Als Basis für die Strukturierung, Klassifizierung und Beschreibung von Unterlagen • Als Basis für die Bewertung von Unterlagen • Als Basis für die Suche und die Benützung von Unterlagen. <p>Die Beschreibung von Funktionen für die Zwecke eines Archivs geschieht im Zusammenhang mit den anderen ICA-Standards ISAD(G) und ISAAR(CPF). Funktionen werden im Zusammenhang mit den Körperschaften, die für diese Funktion zuständig waren, beschrieben. Sie können auch auf andere Funktionen verweisen, die in einem bestimmten Zusammenhang stehen.</p> <p>Die Beschreibung von Funktionen kann damit auch in einem Zusammenhang mit der Beschreibung von Archivalien stehen. Sie können als Zugangspunkt für eine Suche dienen und als eigenständige Verzeichnungseinheiten in einem Archivinformationssystem beschrieben werden.</p> <p>Die Beschreibung von Funktionen gliedert sich in vier Informationselemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifikation: Enthält der eindeutige Benennung der Funktion. • Kontext: Dient der näheren Beschreibung der Funktion. • Beziehung: Stellt den Zusammenhang von der beschriebenen Funktion mit anderen Funktionen dar. <p>Kontrolle: Enthält die eindeutige Identifikationsnummer und Angaben über die Erstellung der Verzeichnung.</p>
Referenz	<p>Der Standard wurde vom ICA publiziert. Er wurde noch nicht auf Deutsch übersetzt: http://www.ica.org/10208/standards/isdf-international-standard-for-describing-functions.html .</p>
Literatur	
Verbindungen	<p>Für eine vollständige Beschreibung von Archivunterlagen kann ISDF mit den Standards ISAD(G), ISAAR(CPF) und ISDIAH kombiniert verwendet werden.</p> <p>Die Arbeitsgruppe <i>Committee on best practice and standards</i> des ICA arbeitet derzeit ein Kompendium aus, in dem diese vier Standards in einer neuen Version stärker aufeinander in Bezug gesetzt werden.</p>

Entsprechungen

Anwender

Hier nehmen wir gern Namen und E-Mail-Adresse von Institutionen auf, welche diese Norm anwenden und bereit sind, gegenüber Fachkolleginnen und -kollegen über die Einführung und Anwendung Auskunft zu geben.

[Home](#)

Kategorie	Inhaltlich: Metadaten-Standard
Abkürzung	ISDIAH
Titel	International Standard for Describing Institutions with Archival Holdings
Beschreibung	<p>Für Archivbenutzerinnen und -benutzer sind nicht nur Informationen über die Archivbestände (der Normierungsbereich von ISAD(G)) und die Produzenten von Archivunterlagen (ISAAR(CPF)) wichtig, sondern auch Informationen über die Institutionen, die diese Unterlagen bewahren. Welche Informationen über die Institutionen veröffentlicht werden sollen und wie sie strukturiert werden können, wird durch den <i>internationalen Standard für die Verzeichnung von Institutionen mit Archivbeständen</i> normiert. Der ISDIAH ist damit auch eine wichtige Basis für ein Archivportal, da es eine gleichförmige Beschreibung aller beteiligten Archive erlaubt.</p> <p>Der Standard ist gleich aufgebaut wie die übrigen Standards des <i>Committee of Best Practices and Standards</i> (ICA/CBPS). Insgesamt werden 31 Beschreibungselemente definiert; u.a. sind dies Identifikator, autorisierte Namen, Adresse, Telefon, Fax, E-Mail, Geschichte und Zuständigkeiten der Institution, Öffnungszeiten, Findmittel, Benutzungsbedingungen usw. Die wichtigsten Elemente sind Selbstverständlichkeiten, die auch ohne Standard auf jeder Homepage eines Archivs zu finden wären. Der Standard schlägt vor, diese Elemente den Bereichen Identität, Kontrolle, Beschreibung, Zugang und, Dienstleistungen zuzuordnen.</p> <p>Die ICA-Standards werden immer im Hinblick darauf erarbeitet, dass sie letztlich dazu dienen, die Zusammenhänge von Archivunterlagen, Aktenproduzenten und Archivinhaber sichtbar zu machen und Möglichkeiten zu schaffen, die verschiedenen Verzeichnungsangaben auch archivübergreifend zu verknüpfen. Unter diesem Blickpunkt werden drei Verzeichnungselemente als unverzichtbar bezeichnet, nämlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein eindeutiger Identifikator für die Institution (eine Identifizierungsnummer, die der Verlinkung der Angaben dient), • der autorisierte Name der Institution sowie • der Standort bzw. die Adresse. <p>Alle übrigen Angaben gelten als hilfreich, aber nicht unbedingt notwendig. Der Standard ist in der Umsetzung einfach und damit auch für einzelne Archive, die sich im Internet präsentieren wollen, eine nützliche Richtschnur. Archivarinnen und Archivare, die sich überlegen, wie sie ihren Auftritt gestalten wollen, erhalten brauchbare und praxisnahe Anregungen.</p>
Referenz	<p>Der Standard wurde vom <i>Committee of Best Practices and Standards</i> des ICA erarbeitet und am Internationalen Archivkongress 2008 in Kuala Lumpur zur Kenntnis genommen. Er wurde von der Arbeitsgruppe Normen und Standards der Vereinigung Schweizerischer Archivare (VSA) auf Deutsch übersetzt: http://www.vsa-aas.org/fileadmin/user_upload/texte/ag_n_und_s/ISDIAH_-_Internationaler_Standard_fuer_die_Verzeichnung_von_Archivinstitutionen.pdf</p>
Literatur	
Verbindungen	<p>Für eine vollständige Beschreibung von Archivunterlagen kann ISDIAH mit den Standards ISAD(G), ISAAR(CPF) und ISDF kombiniert verwendet werden.</p> <p>Die Arbeitsgruppe <i>Committee on best practice and standards</i> des ICA arbeitet derzeit ein Kompendium aus, in dem diese vier Standards in einer neuen Version stärker aufeinander in Bezug gesetzt werden.</p>
Entsprechungen	

Anwender

Hier nehmen wir gern Namen und E-Mail-Adresse von Institutionen auf, welche diese Norm anwenden und bereit sind, gegenüber Fachkolleginnen und -kollegen über die Einführung und Anwendung Auskunft zu geben.

[Home](#)

Kategorie	Inhaltlich: Metadaten-Standard
Abkürzung	DC
Titel	Dublin Core Metadata Element Set
Beschreibung	<p>Dublin Core ist ein standardisiertes Set von Konventionen zur Beschreibung von Dokumenten und Objekten im Internet, um diese mit Hilfe von Metadaten in stichwortbasierten Suchmaschinen gezielt und schnell finden zu können. Urheber ist die «Dublin Core Metadaten Initiative» (DCMI), die 1994 in Chicago gegründet wurde. Es wurde beschlossen, zu Fragen der Informationsbeschreibung und –erschließung im World Wide Web eine Konferenz zu organisieren, die 1995 in Dublin/Ohio stattfand. Dort einigten sich die Teilnehmer auf eine Grundmenge von beschreibenden Termen für die Kategorisierung von Dokumenten und Objekten im Internet und nannten die Metadatenmenge nach dem Tagungsort «Dublin Core Metadata». Gegenwärtig verfügt die DCMI über eine Reihe von spezialisierten Arbeitsgruppen («communities»), die freiwillig und unentgeltlich an der Weiterentwicklung und Verbreitung von Metadaten-Standards arbeiten. 15 Kernfelder (engl. core elements) werden als Dublin Core Metadata Element Set, Version 1.1 (ISO 15836)» von der DCMI empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Identifikation</i>:_Identifizier/Identifikator, Title/Titel, Date/Zeitangabe, Format/Format • <i>Kontext</i>:_Creator/Urheber, Contributor/Mitwirkender, Coverage/Geltungsbereich • <i>Inhalt und innere Ordnung</i>: Subject/Thema, Description/inhaltliche Beschreibung, Type/Typ • <i>Zugangs- und Benutzungsbedingungen</i>: Language/Sprache, Publisher/Verleger, Rights/Rechte • <i>Sachverwandte Unterlagen</i>: Relation/Beziehung, Source/Quelle <p>Die 15 core elements identifizieren das Dokument, enthalten Informationen zu Entstehung und Lebenszyklus, beschreiben dessen Inhalt, machen Angaben zu Rechten und Verfügbarkeit sowie zu dessen Verbindungen zu anderen Dokumenten.</p> <p>Jedes core element wird durch Name, URL, Bezeichnung, Definition und Hinweis beschrieben.</p> <p>Die «DCMI Metadata Terms» empfehlen zusätzliche Felder sowie detaillierende Felder (element refinements), die eine auf speziellere Bedürfnisse zugeschnittene Beschreibung bzw. Kategorisierung erlauben.</p> <p>Alle Felder sind optional, können mehrfach auftauchen und im Gegensatz zu anderen Metadaten-Schemata in beliebiger Reihenfolge stehen.</p> <p>Dublin-Core-Metadaten können zum Beispiel mit Resource Description Framework (RDF)/XML dargestellt werden, vgl. auch Dublin-Core-Metadaten in RDF/XML ausdrücken auf http://dublincore.org/documents/dcq-rdf-xml/.</p> <p>Sie sind Bestandteil im standardisierten OpenDocument-Format. RDF wird erweitert durch das RDF Schema, mit welchem komplexe Beziehungen zwischen den Dokumenten und Objekten beschrieben werden können. Die RDF Schema Versionen der DCMI sind abrufbar unter http://dublincore.org/documents/dcmi-terms. Eine weitere Beispielanwendung ist RSS (http://www.dmoz.org/World/Deutsch/Computer/Datenformate/Markup_Languages/XML/RSS/)</p>
Referenz	<p>Der Standard findet sich auf: http://dublincore.org/documents/dces/</p> <p>Deutsche Übersetzung: http://d-nb.info/98646919x/34</p>

Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Dublin Core Metadata Initiative (englisch): http://dublincore.org/ • Dublin-Core-Metadaten in HTML-Dokumente einbetten (englisch): http://dublincore.org/documents/dcq-html/ • SELFHTML: Meta-Angaben nach Dublin-Core: http://de.selfhtml.org/html/kopfdaten/meta.htm#dublin_core • Becker, Hans Jürgen et al.: Die Virtuelle Fachbibliothek als Schnittstelle für eine fachübergreifende Suche in den einzelnen Virtuellen Fachbibliotheken. Definition eines Metadaten-Kernsets (VLib Application-Profile). In: Bibliotheksdienst (36. Jg. 2002) H 1, S. 35-51.
Verbindungen	Die Standards International Standard Archival Description (ISAD(G)), Anglo-American Cataloguing Rules, Second Edition (AACR2), Resource Description and Access (RDA) sind kompatibel.
Entsprechungen	Die 15 Dublin-Core-Metadaten-Elemente sind ebenfalls veröffentlicht als IETF RFC 5013 [RFC5013], ANSI/NISO Standard Z39.85-2007 [NISOZ3985] und ISO Standard 15836-21003 [ISO15836].
Anwender	<p>Deutsche Nationalbibliothek: http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/Metadaten/metadaten_node.html;jsessionid=C256534488F1FC6A910A357E38393DC.prod-worker4</p> <p>Niedersächsische Staats-und Universitätsbibliothek (SUB) Göttingen: http://rdd.sub.uni-goettingen.de/</p> <p>Max-Planck-Institut digital library: http://colab.mpg.de/mediawiki/Metadata_Principles</p>

[Home](#)

Kategorie	Inhaltlich: Metadaten-Standard
Abkürzung	SEPIADES
Titel	SEPIA Data Element Set
Beschreibung	<p>SEPIADES ist ein Modell zur Beschreibung von Fotobeständen, das im Rahmen des 1999–2003 durchgeführten EU-Programms Safeguarding European Photographic Images für Access (SEPIA) zur Erhaltung und Digitalisierung von historischen Fotobeständen, entwickelt wurde. Seit 2004 funktioniert SEPIA als unabhängiges Netzwerk, das von der European Commission on Preservation and Access (ECPA) koordiniert wird.</p> <p>SEPIADES bietet ein detailliertes und strukturiertes Modell zur stufigen Beschreibung von fotografischen Sammlungen, das von ISAD(G) adaptiert wurde. Es verfügt über die Ebenen Institution, Sammlung(en), Gruppe(n) und Fotografie und besteht aus über 400 Datenelementen, von denen die Anwendung von 21 Kernelementen dringend empfohlen werden.</p> <p>Damit ermöglicht SEPIADES einerseits die Erfassung der spezifischen Eigenschaften einer Fotografie (bezüglich des Fotografen und der Abbildung) und andererseits die Angabe der physischen Beschaffenheit und der verschiedenen Repräsentationen (wie bspw. als Negativ, Abzug, Dia, Datei etc.).</p> <p>In enger Zusammenarbeit mit der SEPIA-Arbeitsgruppe entwickelte das Netherlands Institut for Scientific Information Services (NIWI) zur Umsetzung des Modells das SEPIADES software tool.</p>
Referenz	<p>Kostenlos auf der Website der European Commission on Preservation and Access (ECPA) in Englisch erhältlich unter: http://www.ica.org/7364/ressources-de-paaq/sepiades-recommendations-for- Französisch, Italienisch und Deutsch nicht verfügbar.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Memoriav Empfehlungen Foto. Die Erhaltung von Fotografien. Hrsg.: Memoriav, 2007, S. 32-34, verfügbar auf: http://de.memoriav.ch/dokument/Empfehlungen/empfehlungen_foto_de.pdf
Verbindungen	<p>SEPIADES kann selbständig oder ergänzend zu ISAD(G) oder einem anderen bereits eingesetzten Beschreibungsmodell angewendet werden. Die Beschreibung auf Grundlage der Kernelemente kann in das Dublin Core Format übertragen werden.</p>
Entsprechungen	
Anwendung	<p>Die Anwendung von SEPIADES wird von Memoriav empfohlen. In Ergänzung zu ISAD(G) wird SEPIADES seit 2008 in der schweizerischen Nationalbibliothek, dem Schweizerischen Literaturarchiv und im Eidgenössischen Archiv für Denkmalpflege eingesetzt.</p>

[Home](#)

Kategorie	Bestandserhaltungsnorm
Abkürzung	ISO 11799
Titel	Anforderungen an die Aufbewahrung von Archiv- und Bibliotheksgut (Storage requirements for archive and library materials)
Beschreibung	<p>Die 2003 nach langjährigen Diskussionen verabschiedete Norm legt die Anforderungen für die Aufbewahrung von Archiv- und Bibliotheksgut fest, wobei mit Blick auf die Benutzung auch Kompromisse eingegangen werden. Die einzelnen Kapitel betreffen die Lage des Gebäudes, die Bauweise der Magazine, die Installationen und Einrichtungen, die Nutzung, die Katastrophenplanung und schliesslich die Ausstellungen. Dabei werden folgende Themen behandelt: Sicherheit, Klimaträgheit, Raumaufteilung, Belastbarkeit, Wasser- und Stromleitungen, Feueralarm und Feuerlöscher, Alarmanlagen, Beleuchtung, Belüftung und Luftqualität, Raumklima, Regale, Reinigung und Desinfektion, Lagerung und Aufbewahrung. In der Norm selber werden zumeist nur allgemeine Vorgaben und Ziele formuliert, die drei Anhänge enthalten dann die Zahlen, die von den meisten Interessenten gesucht werden: Zahlen für die Begrenzung der Luftschadstoffe (A), die optimalen klimatischen Bedingungen für unterschiedliche Archivmaterialien (B) sowie die Anforderungen für die Notfallplanung (C). Schliesslich gibt die Norm auch weiterführende Literaturhinweise.</p> <p>Die wichtigste Aussage der Norm besteht darin, dass bei Magazinbauten die Gebäudehülle so zu konstruieren ist, dass sie Sicherheit für die Materialien bietet und für ein stabiles Raumklima sorgt. Die technischen Massnahmen sollen minimiert werden. Optimale Klimabedingungen, sorgfältige Lagerung und Reinlichkeit werden als die wichtigsten (passiven) Konservierungsmassnahmen betrachtet.</p> <p>Kritisiert wird an der Norm, dass sie weltweit angewandt werden soll und deshalb sehr unterschiedlichen Anforderungen und Meinungen gerecht werden musste. Sie ist deshalb nicht immer so präzise, wie dies wünschenswert wäre. Die Diskussion um die optimalen Werte wird andauern.</p> <p>Der grösste Nutzen besteht darin, dass Archivare und Bibliothekare, die sich mit einem Neu- oder Umbau beschäftigen, ein Instrument zur Verfügung gestellt bekommen, mit dem sie Architekten, Ingenieure und Politiker von der Notwendigkeit entsprechender Massnahmen relativ leicht überzeugen können. Ein weiterer, nicht zu unterschätzender Vorteil ist, dass in einem einzigen Papier die wichtigsten Anforderungen kurz, verlässlich und übersichtlich zusammengefasst sind.</p>
Referenz	Die Norm (ISO 11799:2003) ist erhältlich in Englisch, Französisch und Deutsch. Die deutsche Ausgabe kann über http://www2.din.de/ erworben werden (ca. 78 EUR).
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bansa, Helmut: Normen zur Bestandserhaltung. Vortrag auf dem Bibliothekskongress 2000 in Leipzig, Stand: Januar 2002: http://www.uni-muenster.de/Forum-Bestandserhaltung/grundlagen/norm-bansa.html • Giovannini, Andrea: De tutela librorum. Die Erhaltung von Büchern und Archivalien. 4., überarb. und wesentlich erw. Aufl.. Baden, Hier + Jetzt, 2010.
Verbindungen	ISO 9706
Entsprechungen	
Anwender	Hier nehmen wir gern Namen und E-Mail-Adresse von Institutionen auf, welche diese Norm anwenden und bereit sind, gegenüber Fachkolleginnen und -kollegen über die Einführung und Anwendung Auskunft zu geben.

[Home](#)

Kategorie	Bestandserhaltungsnorm
Abkürzung	ISO 9706
Titel	Papier für Schriftgut und Druckerzeugnisse – Voraussetzungen für die Alterungsbeständigkeit
Beschreibung	<p>Die im Oktober 1995 genehmigte Norm legt die Beschaffenheit fest, die Papiererzeugnisse aufweisen müssen, um als alterungsbeständig zu gelten. Insbesondere sind dies: pH-Wert zwischen 7,5% und 10%, minimale Alkalireserve, Oxidationsbeständigkeit, Mindestfestigkeit.</p> <p>In Fachkreisen ist eine Diskussion darüber im Gang, ob die Norm nicht zu hoch angesetzt ist (zusammengefasst unter http://archiv.twoday.net/stories/730867/). Zündstoff für diese erregte Auseinandersetzung enthält die Deutsche Industrie Norm DIN 6738, welche nach international anerkannten Prüfvorschriften die Lebensdauer von Papier und Karton bei langjähriger Lagerung in nicht klimatisierten Räumen beschreibt. Die Klassifizierung erfolgt in so genannten Lebensdauerklassen (LDK). Papiere mit LDK 24-85, der höchsten in der Norm beschriebenen LDK, dürfen alterungsbeständig genannt werden, da sie nach heutigem Erkenntnisstand bei schonender Behandlung und Lagerung eine Lebensdauer von vielen hundert Jahren haben. Inzwischen gibt es sogar Recyclingpapiere, welche in die LDK 24-85 eingestuft sind und damit den gleichen Anforderungen an Alterungsbeständigkeit gerecht werden wie Papier aus reinem Zellstoff.</p> <p>Im Fachhandel werden zum Beispiel für Archivschachteln (wesentlich günstigere) Qualitäten angeboten, die als «near ISO 9706» bezeichnet werden können. Bei diesen Qualitäten ist beispielsweise die Anforderung an die Mindestfestigkeit nicht erfüllt, indem wiederverwendete und folglich kürzere Fasern verwendet werden. Solche Materialien schädigen die darin untergebrachten Archivalien keineswegs, da ja der leicht alkalische pH-Wert gewährleistet ist. Sie sind allenfalls weniger lang haltbar, was aber häufig in Kauf genommen werden kann, da es sich ja nur um Behältnisse handelt.</p>
Referenz	<p>Die Norm (ISO 9706:1994), erhältlich in Englisch und Französisch, muss über http://www.iso.org/iso/catalogue_detail?csnumber=17562 erworben werden (ca. CHF 50). In Deutsch beim Beuth-Verlag zu beziehen: http://www.beuth.de/de/norm/sn-en-iso-9706/19692642?SearchID=545118562 (ca. EUR 73).</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Giovannini, Andrea: De tutela librorum. Die Erhaltung von Büchern und Archivalien. 4., überarb. und wesentlich erw. Aufl.. Baden, Hier + Jetzt, 2010 • Hofmann, Rainer. Wiesner, Hans-Jörg: Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken. 4., überarb. und erw. Aufl.. Berlin, Beuth, 2013.
Verbindungen	
Entsprechungen	
Anwender	Hier nehmen wir gern Namen und E-Mail-Adresse von Institutionen auf, welche diese Norm anwenden und bereit sind, gegenüber Fachkolleginnen und -kollegen über die Einführung und Anwendung Auskunft zu geben.

[Home](#)

Kategorie	Standard für digitale Archivierung
Abkürzung	OAIS bzw. ISO 14721
Titel	Open Archival Information System
Beschreibung	<p>OAIS ist ein ISO-Standard in Form eines Referenzmodells für ein dynamisches, erweiterungsfähiges Archivinformationssystem. Es stellt einen begrifflichen Rahmen dar zur Beschreibung von Modulen, Schnittstellen und Prozessen in einem digitalen Langzeitarchiv.</p> <p>Ein offenes Archivinformationssystem besteht aus sechs Funktionsbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übernahme (Ingest) • Archivspeicher (Archival Storage) • Datenverwaltung (Data Management) • Verwaltung (Administration) • Nutzung (Access) • Archivierungsplanung (Preservation Planning) <p>Das Referenzmodell schreibt kein spezielles technisches Vorgehen bei der Implementation vor.</p>
Referenz	<p>Consultative Committee for Space Data Systems (Hg.), Recommendation for space data system standards: Reference Model for an Open Archival Information Systems (OAIS), CCSDS 650.0-B-1 Blue Book, January 2002. Mangenta Book 2012 http://public.ccsds.org/publications/archive/650x0m2.pdf</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Brübach, Nils: OAIS – Das «Open Archival Information System»: Ein Referenzmodell zur Organisation und Abwicklung der Archivierung digitaler Unterlagen. http://www.archiv.sachsen.de/download/pp_bruebach.pdf
Verbindungen	
Entsprechungen	
Anwender	<p>Hier nehmen wir gern Namen und E-Mail-Adresse von Institutionen auf, welche diese Norm anwenden und bereit sind, gegenüber Fachkolleginnen und -kollegen über die Einführung und Anwendung Auskunft zu geben.</p>

[Home](#)

Kategorie	Metadaten-Standard für digitale Objekte
Abkürzung	PREMIS
Titel	Preservation Metadata: Implementation Strategies
Beschreibung	<p>PREMIS wurde 2005 von einer internationalen Arbeitsgruppe fertig gestellt. Dabei wurde eine Mindestanzahl von Metadaten-Elementen definiert, die für die Langzeitarchivierung digitaler Daten in einem «Digital Repository» notwendig ist. Dabei geht es um Metadaten, die folgende Funktionen unterstützen: Erhaltung, Darstellung, Verständlichkeit, Authentizität und Integrität von digitalen Daten.</p> <p>Zu diesen administrativen, technischen und strukturellen Metadaten werden vor allem auch die Entwicklungsgeschichte des digitalen Objekts und die Beziehungen von Objekten untereinander festgehalten.</p> <p>Das Datenmodell von PREMIS geht von einer Verzeichnungseinheit (<i>Intellectual Entity</i>) aus. Dieser entsprechen ein oder mehrere digitale Objekte (<i>Object</i>), an dem bestimmte Rechte (<i>Rights</i>) hängen, wie Urheberrechte, Zugriffsrechte oder Schutzfristen. Zum Objekt gibt es bestimmte für die digitale Erhaltung notwendige Ereignisse (<i>Event</i>) wie eine Migration des Software-Formats. Bestimmte Personen, Organisationen oder Systeme (<i>Agent</i>) dürfen aufgrund der erteilten Rechte bestimmte, definierte Ereignisse auslösen.</p> <p>Ein digitales Objekt kann aus mehreren Repräsentationen bestehen, jede wiederum aus einer oder mehreren Dateien. Eine Repräsentation sind alle Inhalts- und Metadaten, die für eine vollständige und verständliche Darstellung der Verzeichnungseinheit notwendig sind. So können zum Beispiel 3 Repräsentationen eines Buchs das physische Buch selber, die in TIFF gescannten Seiten und der Text nach dem OCR-Verfahren sein. Ebenso würde nach jeder Migration eine neue Repräsentation der Einheit entstehen.</p> <p>PREMIS definiert nur Datenelemente für die Objekte, Rechte, Ereignisse und Personen. Verzeichnungseinheiten werden durch Standards wie ISAD(G), MARC oder EAD bereits erfasst.</p> <p>Die Liste der Elemente ist nicht abschliessend für alle Fälle definiert und daher erweiterbar.</p>
Referenz	<p>http://www.loc.gov/standards/premis/v2/premis-2-0.pdf</p> <p>Weitere Informationen auf: http://www.oclc.org/research/activities/premis/default.htm</p>
Literatur	
Verbindungen	PREMIS kann selbständig ein digitales Objekt beschreiben oder ein Teil der administrativ/technischen Metadaten eines METS -Objekts sein
Entsprechungen	
Anwender	Hier nehmen wir gern Namen und E-Mail-Adresse von Institutionen auf, welche diese Norm anwenden und bereit sind, gegenüber Fachkolleginnen und -kollegen über die Einführung und Anwendung Auskunft zu geben.

[Home](#)

Kategorie	Metadaten-Standard für digitale Objekte
Abkürzung	METS
Titel	Metadata Encoding and Transmission Standard
Beschreibung	<p>Der METS-Standard legt eine definierte Hülle im XML-Format fest, mit der ein digitales Objekt eingepackt werden kann. Er eignet sich als Schnittstellenformat für die Übermittlung von Daten, gleichzeitig ist ein METS-Objekt auch eine Speichereinheit; es entspricht damit einer Informationseinheit nach OAIS (SIP, AIP, DIP).</p> <p>Dabei kann ein METS-Objekt aus einer einzelnen Datei oder einer zentralen Datei mit einer Vielzahl von verknüpften Dateien bestehen. Damit werden die Struktur, die administrative und technische Verwaltung und die inhaltliche Erschliessung des Objekts beschrieben. METS legt nur eine Mindestanzahl an Metadaten-Elementen fest und ist erweiterbar.</p> <p>Ein einfaches Beispiel ist ein digitalisiertes Buch. Das METS-Objekt kann die digitalisierten Seiten im Datei-Format JPG und TIFF sowie den mit OCR erstellten Text des Buchs enthalten. Dazu kommen die Metadaten zur inhaltlichen Beschreibung, Benutzungsbestimmungen, Definition der Dateiformate und die Verknüpfungen zwischen den Dateien und dem Text.</p> <p>Ein METS-Objekt besteht aus sieben Hauptabschnitten.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Kopfteil</i>: Dient zur Beschreibung des Objekts selbst, mit Bearbeiter, Erzeugungsdatum etc. 2. <i>Erschliessungsangaben</i>: Sie dienen zur inhaltlichen Beschreibung des Objekts. Diese kann frei gewählt werden oder einem Standard (EAD, MARC etc.) folgen. Die Information kann eingebettet oder als Verweis auf ein externes Dokument (z. B. ein EAD-Findbuch) erscheinen. 3. <i>Verwaltungsmetadaten</i>: Enthält Informationen zu Erzeugung, Veränderung und Speicherung der Inhaltsdaten sowie zu Herkunft und Format des Originalobjekts. Dazu kommen noch Angaben zu Nutzungs- und Urheberrechten. Technische Daten können nach dem PREMIS-Standard abgespeichert werden. Diese Daten können wiederum ins Objekt integriert oder extern verlinkt vorliegen. 4. <i>Inhaltsbereich</i>: Diese Sektion beinhaltet eine Liste aller Inhaltsdateien, aus denen das digitale Objekt besteht. Diese Dateien können gruppiert werden, um z. B. JPG-Dateien und TIFF-Dateien mit demselben Inhalt zu trennen. Die Gruppen können auch für die Verwaltung von verschiedenen Versionen von Dateien verwendet werden. 5. <i>Strukturbeschreibung</i>: Dies ist als Kern des METS-Objekts die einzige verpflichtende Sektion. Sie zeigt die hierarchische Struktur des Objekts, indem sie die einzelnen Inhaltsdateien (z. B. die Seiten eines Buchs) verknüpft. Hier erfolgt auch die Verknüpfung von Dateien zu ihrer inhaltlichen oder administrativen Beschreibung. 6. <i>Verknüpfung der Strukturbeschreibung</i>: Dient zur Beschreibung von Hyperlinks zwischen den Knoten in der Hierarchie, wie sie in der Strukturbeschreibung festgelegt wurde. Dies eignet sich besonders zur Archivierung von Websites. 7. <i>Hauptabschnitt für ausführbares Verhalten</i>: Ein Abschnitt über das Verhalten des digitalen Objekts kann verwendet werden, um ausführbare Anweisungen für das Verhalten mit den Inhalten in METS-Objekten zu verknüpfen. Jede Verhaltensform hat ein Schnittstellendefinitions-Element, das eine abstrakte Definition eines Satzes von Verhaltensformen in dem jeweiligen Abschnitt enthält. Ausserdem besitzt jede Verhaltensform ein Mechanismuselement, das ein Modul ausführbaren Codes enthält, mit dem die in der Schnittstellendefinition abstrakt formulierten Verhaltensformen ausgeführt werden

können.

METS ist stark von der anglo-amerikanischen Bibliothekstradition geprägt, eignet sich aber ohne Probleme auch für europäische Archive. Es geht davon aus, dass jedes METS-Objekt seine gesamte Beschreibung in sich enthält, also unabhängig von einem Informationssystem existieren kann.

Referenz	<p>Der Standard findet sich auf: http://www.loc.gov/standards/mets/.</p> <p>Eine gute Übersicht über die Elemente findet sich auf: http://sunsite3.berkeley.edu/mets/diagram/</p> <p>Eine übersichtliche Erklärung der Sektionen und ihrem Verhältnis zueinander findet sich auf: http://www.loc.gov/standards/mets/presentations/METSUCCSC.ppt</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Literatur und Präsentationen finden sich auf: http://www.loc.gov/standards/mets/• Deutsche Literatur findet sich auf: http://www.daofind.de/ («Materialien zu METS» und «Übersetzungen»)• Eine deutsche Kurzbeschreibung auf: http://www.loc.gov/standards/mets/METSOverview.v2_de.html
Verbindungen	Die Standards PREMIS , EAD , MIX sowie MODS, MARC, DC , VRA und NISOIMG sind kompatibel.
Entsprechungen	
Anwender	Hier nehmen wir gern Namen und E-Mail-Adresse von Institutionen auf, welche diese Norm anwenden und bereit sind, gegenüber Fachkolleginnen und -kollegen über die Einführung und Anwendung Auskunft zu geben.

[Home](#)

Kategorie	Dokumentenformat
Abkürzung	EAD
Titel	Encoded Archival Description
Beschreibung	<p>EAD stellt einen Standard für die formale Beschreibung von Findmitteln mittels XML dar. Dazu existiert eine Document Type Definition (DTD), in welcher die Struktur eines solchen Dokuments festgelegt ist.</p> <p>Für die aktuelle Version 2002 wurde speziell darauf geachtet, dass eine Kompatibilität zu ISAD(G) gewährleistet ist.</p> <p>Basierend auf der DTD werden XML-Daten erzeugt, die im Klartext-Format gespeichert sind und somit mit einfachen Hilfsmitteln bearbeitet werden können.</p>
Referenz	http://www.loc.gov/ead/
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Anwenderleitfaden für Encoded Archival Description (EAD) Version 1.0 (300 Seiten; deutsche Übersetzung der EAD-Application-Guidelines, hg. von der Society of American Archivists und der Library of Congress, 1999) http://www.bundesarchiv.de/imperia/md/content/daofind/ead_anwenderleitfaden.pdf • Fox, Michael J.: The EAD Cookbook – 2002 Edition. 2003. Als zip-Datei erhältlich: http://saa-ead-roundtable.github.io/. Deutsche Übersetzung von Angelika Menne-Haritz (ohne Abschnitte 4 und 5). Stand Sept. 2003: http://www.bundesarchiv.de/imperia/md/content/daofind/eadkochbuch.pdf • Deutsche Literatur findet sich auf: http://www.daofind.de/ («Materialien zu EAD» und «Übersetzungen»)
Verbindungen	ISAD G , EAC
Entsprechungen	
Anwender	Hier nehmen wir gern Namen und E-Mail-Adresse von Institutionen auf, welche diese Norm anwenden und bereit sind, gegenüber Fachkolleginnen und -kollegen über die Einführung und Anwendung Auskunft zu geben.

[Home](#)

Kategorie	Dokumentenformat
Abkürzung	EAC
Titel	Encoded Archival Context
Beschreibung	<p>EAC definiert eine Struktur für Informationen über die Entstehung und Provenienz von Archivmaterial. EAC ist als XML-Schema als auch als Document Type Definition in einer provisorischen Version verfügbar und kann ergänzend zu EAD genutzt werden.</p> <p>EAC dient insbesondere dazu, nach ISAAR (CPF) erschlossene Informationen zu speichern.</p> <p>EAC-konforme Daten sind als XML-Dateien und damit in Klartext abgespeichert.</p>
Referenz	<p>http://eac.staatsbibliothek-berlin.de</p> <p>Eine provisorische deutsche Übersetzung (Stand 2005) findet sich unter http://www.staff.uni-marburg.de/~mennehar/mellonprojekt/uebersetzungen/eac.htm</p>
Literatur	Deutsche Literatur findet sich auf: http://www.daofind.de/ («Materialien zu EAC» und «Übersetzungen»)
Verbindungen	ISAAR (CPF) , EAD
Entsprechungen	
Anwender	Hier nehmen wir gern Namen und E-Mail-Adresse von Institutionen auf, welche diese Norm anwenden und bereit sind, gegenüber Fachkolleginnen und -kollegen über die Einführung und Anwendung Auskunft zu geben.

[Home](#)